

Partnerschaftsbericht 2016 Bad Dürkheim – Paray-le-Monial

Partnerschaft geschlossen:



7. Juni 1966 in Bad Dürkheim



10. Juni 1966 in Paray-le-Monial

1. 50 Jahre Städtepartnerschaft Bad Dürkheim – Paray-le-Monial

Über ein Jahr Vorbereitung nahm die Organisation des Programms für die Jubiläumsveranstaltung anlässlich 50 Jahre Partnerschaft zwischen Bad Dürkheim und Paray-le-Monial in Anspruch.

Organisatorisch federführend auf französischer Seite war Claude Bonniaud, Deutschlandbeauftragter des dortigen Comité de Jumelage und langjähriger Leiter des Schüleraustauschs mit Bad Dürkheim, der auch als vielfach benötigter Dolmetscher eine Mammutaufgabe zu bewältigen hatte.

Die Bürgerreise nach Burgund über Pfingsten unter der Regie des Partnerstädtevereins Bad Dürkheim war nur ein Baustein in den vielfältigen Aktivitäten für das Jubiläumsjahr.

Da die Feiern zum dreißig- und vierzigjährigen Jubiläum in Bad Dürkheim stattfanden, hatten die Verantwortlichen aus Paray-le-Monial bereits frühzeitig zum fünfzigjährigen in ihre Stadt eingeladen.

Den 54 Teilnehmern der Reise wurde ein großartiges Programm geboten.

Am Freitag vor Pfingsten gab es im Tour Saint Nicolas die Begrüßung und Einstimmung auf beeindruckende Tage in Paray-le-Monial durch Daniel Gordat, dem Vorsitzenden des französischen Partnerstädtevereins. Er wies darauf hin, dass eine derartig lange Verbundenheit ihresgleichen sucht. Der Abend stand im Zeichen der privaten Gespräche der langjährig mit der Städtepartnerschaft betrauten Verantwortlichen.





Bürgermeister Jean-Marc Nesme **Bürgermeister Christoph Glogger**

Seine erste Auslandsdienstreife führte den seit 1.1.2016 amtierenden Bürgermeister von Bad Dürkheim, Christoph Glogger (in die französische Partnerstadt Paray-le-Monial.

Bürgermeister Jean-Marc Nesme begrüßte seinen Amtskollegen aus Bad Dürkheim am Samstagvormittag vor dem Rathaus in Paray-le-Monial.

In Anwesenheit der Parayer Beigeordneten, Michel Traveley, Catherine Clergué (der Tochter des in der Bad Dürkheimer Partnerschaft mit Paray-le-Monial unvergessenen „Monsieur Charly“) und Daniel Gordat (gleichzeitig Vorsitzender des Comité de Jumelage Paray-le-Monial) sowie dem Vorsitzenden des Partnerstädtevereins Bad Dürkheim, Reinhard Brenzinger und einigen Vertretern der Dürkheimer Delegation kam es zu einem ersten Kennenlernen und Gedankenaustausch.

Im Büro von Bürgermeister Nesme tauschten sich die beiden Stadtoberhäupter über aktuelle Fragen der Kommunalpolitik wie z.B. dem Bau einer Therme in Bad Dürkheim bzw. der nationalen und internationalen Politik wie beispielsweise der unterschiedlichen Regelung in beiden Ländern bei der Aufnahme und Verteilung von Flüchtlingen aus.



Im Anschluss an das Gespräch im Rathaus wurde am Kriegerdenkmal vor der Basilika von Paray-le-Monial ein Kranz durch die beiden Bürgermeister der Städte, Christoph Glogger und Jean-Marc Nesme niedergelegt. Bürgermeister Glogger sah es als eine besondere Ehre für ihn an, nur wenige Tage nach dem 71. Jahrestag des Endes des 2. Weltkrieges, gemeinsam mit Bürgermeister Nesme ein Kranzgesteck am Ehrenmal für die Opfer des Krieges niederlegen zu können.



Wenn man an die schrecklichen Zeiten der Kriege zurückdenke, dann rufe man sich heute zu, dass dieses Band der Freundschaft zwischen Franzosen und Deutschen nie wieder zertrennt werden dürfe. Der Respekt, der damit bezeugt werde, ist verknüpft mit der Hoffnung unseren Kindern und Enkelkindern eine Zukunft in anhaltendem Frieden zu bereiten



Zwei Schüler sprachen mahrende Worte zu den Anwesenden, die Fortführung der Freundschaft müsse von den Jugendlichen beider Städte weiterhin gepflegt werden. Nur wenn man sich kenne rücke die Feindschaft in weite Ferne.



Christoph Glogger Jean-Marc Nesme Georg Kalbfuß Dr. Marcel-Alain Drapier

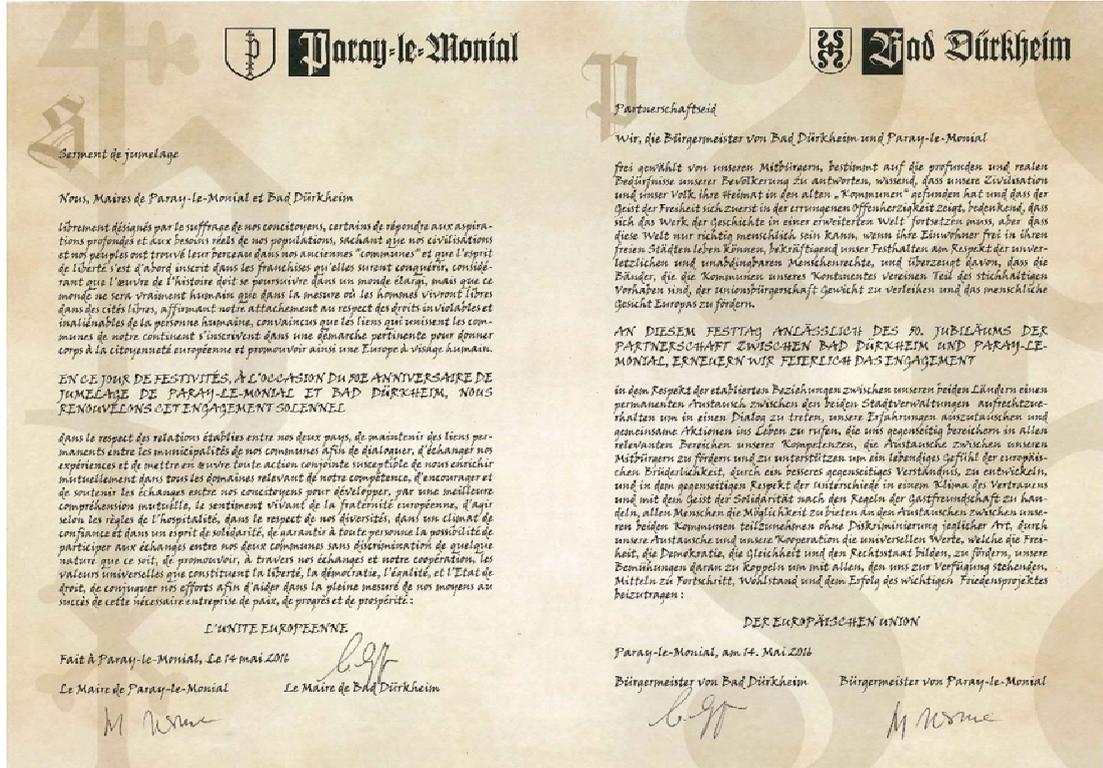
An der Zeremonie und den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft nahmen auch der ehemalige Bad Dürkheimer Bürgermeister Georg Kalbfuß und sein damaliger Parayer Amtskollege Dr. Marcel-Alain Drapier teil.

Die offizielle Partnerschaftsfeier im Kreuzgang der Basilika war eine wunderbare Veranstaltung. Hierbei dankte der neue Bürgermeister von Bad Dürkheim allen, die sich über so viele Jahre für die Freundschaft eingesetzt haben. „Unsere Partnerschaft lebt durch das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürgern in den Partnerschaftsvereinen aber vor allem in den Begegnungen auf schulischer, sportlicher, kultureller und musikalischer Ebene. Möge die deutsch-französische Freundschaft und die Städtepartnerschaft zwischen Paray-le-Monial und Bad Dürkheim noch viele Jahre in einem geeinten Europa in Frieden bestehen“.

Jean-Marc Nesme bedankte sich ebenfalls für dieses gegenseitige Engagement für den Frieden. „Wir feiern heute Goldene Hochzeit. Damals waren Sie, Herr Glogger,

noch nicht geboren und ich war 23 Jahre und hatte andere Probleme“, bemerkte Nesme mit einem Augenzwinkern. Und fuhr fort: „70 Jahre ohne Krieg hat es in der Geschichte beider Staaten noch nie gegeben; an uns allen liegt es, dass dieser Zustand bewahrt wird“.

Der Bedeutung der Veranstaltung angemessen war es, dass beide Bürgermeister das Partnerschaftsversprechen erneuerten und mit der Unterzeichnung eines Partnerschaftseides bestätigten.



Als Gastgeschenk hatte Bad Dürkheim eine Sandsteinstele des Bildhauers Matthias Nikolaus dabei, die mit einem steinernen Händedruck, den Wappen beider Städte und der Jubiläumzahl in Stahl verziert ist.



Im Gegenzug wurde dem Bürgermeister Christoph Glogger ein Gemälde der Basilika von Paray-le-Monial überreicht, das seinen Platz im Rathaus finden wird.

Der Nachmittag des Samstags gehörte dann der Zeremonie zur Inthronisation von sechs neuen Mitgliedern der Bruderschaft Franc Cacou, die sich der Pflege der burgundischen Kultur verpflichtet fühlt. Einer der neuen Brüder ist Bürgermeister Christoph Glogger geworden, getreu der Tradition seiner Amtsvorgänger.



Die Laudatio für ihn hielt Reinhard Brenzinger, Vorsitzender des Partnerstädtevereins Bad Dürkheim.

Traditionsgemäß fand dann am Abend das gemeinsame Essen der Franc Cacou Bruderschaft statt.

Traditionsgemäß fand dann am Abend das gemeinsame Essen der Franc Cacou Bruderschaft statt.

Am Pfingstsonntag stand ein Ausflug nach Charolles auf dem Programm. Während eine Gruppe von Jean-Claude Simonin durch den geschichtsträchtigen Ort geführt wurde, hatte die zweite Gruppe Gelegenheit, das Maison du Charolais anzuschauen, eine Einrichtung, die über die Rinder- und Schafzucht der berühmten Region informiert.



Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Pferderennbahn von Paray-le-Monial. Dort wurde im fünften Rennen, einem Trabrennen, der „Prix de Bad Dürkheim“ ausgetragen. Der Sieger erhielt neben einer Urkunde natürlich auch Pfälzer Sekt und Wein, sowie eine kleine Geldprämie.

Den Abschluss dieses Aufenthaltes in Paray-le-Monial war ein Abendessen, das das Comité de Jumelage unter der Verantwortung von Daniel Gordat ausgerichtet hatte.

Die einhellige Meinung aller Beteiligten war, dass diese Jubiläumsbegegnung bleibenden Eindruck auf beiden Seiten hinterlassen hat.

2. Schulpartnerschaft zwischen dem Werner-Heisenberg-Gymnasium und den Collèges René Cassin und Jeanne d'Arc Paray-le-Monial - Schüleraustausch 8. Klasse -

Seit 1966 existiert die Städtepartnerschaft zwischen Bad Dürkheim und der französischen Partnerstadt Paray-le-Monial, die erstmals im Jahr 1967 durch einen Schüleraustausch vertieft wurde.

Besuch der Schülerinnen und Schüler aus Paray-le-Monial vom 26.04. bis 04.05.2016

Eine Austauschbegegnung zwischen dem Werner-Heisenberg-Gymnasium und den beiden Collèges René Cassin und Jeanne d'Arc aus Bad Dürkheims Partnerstadt Paray-le-Monial führte vom 26.04. – 04.05.2016 insgesamt 35 französische Schülerinnen und Schüler in die Kurstadt. Gemeinsam mit ihren Gastgebern sowie den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern Martina Malousse, Anita Riou und Uwe Heise von französischer Seite sowie Anna Kernbach, Sandra Volz, Annette Werner und Silke Berg von deutscher Seite besuchten die Jugendlichen am vergangenen Mittwoch das Rathaus, wo sie von Bürgermeister Christoph Glogger empfangen wurden. Auch der Vorsitzende des Partnerstädtevereins, Reinhard Brenzinger, war zur Begrüßung der Gäste ins Rathaus gekommen.



„Schön, dass es diesen Austausch gibt“, freute sich der Bürgermeister. Sein eigener Großvater sei im Krieg gefallen und damals hätten sich deutsche und französische Staatsbürger noch als Feinde gegenübergestanden, erinnerte er daran, dass es auch andere Zeiten gegeben hat. „Es ist wunderbar, dass wir nun Frieden haben in ganz Europa und uns austauschen können. Und es ist ganz wichtig, dass wir das auch für die Zukunft erhalten“, betonte Glogger.

Mit einem Foto erinnerte er an die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde durch die beiden Bürgermeister Bernhard Mangold und Ernest Carrier vor 50 Jahren. Bereits ein Jahr später, 1967, habe es einen ersten Schüleraustausch gegeben.

Mit ein paar typischen Bildern stellte der Bürgermeister sodann den Gästen die Stadt vor. Alle Beteiligten trugen sich in das Gästebuch ein und erhielten jeweils eine Freikarte für das Salinarium sowie einen Stadtplan „en francais“.

„Es ist eine besondere Ehre, dass wir alle hier ins Stadthaus kommen durften“, bedankte sich Anna Kernbach vom „Vorbereitungsteam Großer Austausch“ des WHG. Beim ersten Besuch der deutschen Schüler in Paray-le-Monial im vergangenen Oktober habe das Team einen kreativen Weg gefunden, die Partnerschaft und Freundschaft der beiden Städte zu beleuchten. Die dabei entstandene 10 Meter lange Wandzeitung wurde daraufhin entfaltet und präsentiert.

Die Schülerinnen und Schüler hatten jedoch noch eine weitere Überraschung parat: Ein Schüler fragte: 50 Jahre Städtepartnerschaft Bad Dürkheim – Paray-le-Monial: Was bedeutet das? Woraufhin einzelne Jugendliche mit deutschen Begriffen die Partnerschaft umschrieben und wieder andere diese Begriffe als französisches Echo wiederholten: „Das bedeutet ein halbes Jahrhundert Frieden; Freundschaft; Begegnungen; Austausch; Lernen; Spaß; Dankbarkeit; Erfolg; Teilen; kleine Missverständnisse; Unterschiede; Gemeinsamkeiten; Wiedersehen“ wurde auf diese Weise zusammengetragen. Und im Chor waren sich sodann alle einig: „Auf die nächsten 50 Jahre!“

Der Gegenbesuch der Schülerinnen und Schüler des Werner-Heisenberg-Gymnasiums Bad Dürkheim in Paray-le-Monial fand vom 28.09. bis 06.10.2016 statt.

„Achtklässler auf Entdeckungstour in Burgund ...“ – Bericht des begleitenden Lehrerteams Kernbach/Werner/Kling

28 Schülerinnen und Schüler verbrachten vom 28. September bis 06. Oktober 2016 abwechslungsreiche Tage in Paray-le-Monial. Dank des „Kleinen Austausches“ am WHG kamen 9 von ihnen z.T. schon zum dritten Mal in „ihre“ Familie – als „alte Hasen“ konnten sie die Anspannung der Austauschneulinge bei der Ankunft etwas dämpfen. Der Empfang durch Herrn Arnoux, den Schulleiter am Collège René Cassin, war locker und bei Saft und Kuchen sehr gastfreundlich. Mit diesem ersten Schwung der Begrüßung wurden die Jugendlichen in ihre Gastfamilien entlassen.

Und dieser erste Schwung ... er hielt an! Heimweh wurde diesmal in keiner Weise ein Thema, das hätte besänftigt werden müssen... Die Gasteltern erwiesen sich als sehr herzlich und offen, fürsorglich und lieb – „stets darum bemüht, dass es mir gut geht“, wie eine Teilnehmerin schrieb.

In zahlreichen Familien wurde zum offiziellen Programm hinzu manches noch extra unternommen, seien es Ausflüge in der Region (Beaune, Chalon-sur-Saône oder Dijon) oder sportliche Betätigungen wie Kartfahren und Klettern oder Bowling. Kulinarisch war auch manches Reizvolle geboten: Crêpes, Cordon bleu, moules frites, Lasagne und andere Aufläufe fanden ihre Anhänger. Champignonsuppe, gefüllte Tomaten, Lauch-Quiche und Schnecken ... eher naja ... In jedem Fall war für unsere Schüler auffällig, dass vergleichsweise spät am Abend gegessen wurde und dass der abendliche Kräutertee (die berühmte „infusion“) in den Familien noch immer gute Gewohnheit ist.

In diesen Tagen familiären Zusammenseins war dann auch das ganze kommunikative Vermögen unserer Jugendlichen gefordert. Und sie waren der Situation gewachsen – z.T. mit Händen und Füßen, unter Zuhilfenahme des

Englischen oder Deutschen – aber doch letztlich so, dass etliche von ihnen mit Genugtuung feststellten, am Ende viel mehr gesprochen und verstanden zu haben bzw. umgangssprachliche Vokabeln kennen gelernt zu haben.

Dem Zuwachs an sprachlicher Erfahrung diene sicher auch täglich die morgendliche Unterrichtsteilnahme, selbst wenn der Französisch-, Biologie- und Geschichtsunterricht bisweilen den Erst-Eindruck erweckte, „als habe man gerade mal Bahnhof verstanden“.

Und das offizielle Programm, das die französischen KollegInnen für unsere Gruppe vorbereitet hatten, deckte eine wahrhaft große Spannweite ab! In Paray-le-Monial entdeckten wir die Basilika mit ihrem Kreuzgang und das Rathaus mit seiner Renaissance-Fassade als architektonische Schmuckstücke der Stadt. Die hohe Kunst dekorativer Bodengestaltung aus Keramikfliesen wurde uns erläutert im Maison de la Mosaïque, die ehemaligen Werkstätten der Firma Charnoz erwiesen sich als ein Kapitel städtischer Industriegeschichte.



Diverse andere Aspekte der Stadt erschlossen sich spielerisch bei einer Rallye. Das Observatoire in Digoin veranschaulichte die Bedeutung der Loire als Transportweg und seiner Ufergebiete als Lebensraum für eine reichhaltige Flora und Fauna.

Lyon, Ziel unseres Ganztagesausfluges – ein voller Erfolg! Das herrliche Panorama vom Fourvière-Hügel aus, die Notre-Dame-Basilika, die Freizeit in den Gassen des alten Lyon mit seinen Traboules und die Shoppingmöglichkeiten im Zentrum, abgerundet durch eine vergnügliche Bootsfahrt auf der Saône bescherten der Gruppe bei herrlichster Sonne einen Super-Tag.

Einen sensationellen Zusatzaspekt gewann das

Programm durch die Einladung von Florian Gomet, einem Abenteurer aus der Region von Paray-le-Monial, der uns im Rahmen einer Conférence seine „America extrema“-Erfahrung näherbrachte: 12000 km als Ost-West-Durchquerung Kanadas ausschließlich per Rad, zu Fuß und mit dem Kajak ... eine Rekordleistung für das Guinnessbuch und eine atemberaubende körperliche und mentale Herausforderung!





Florian Gomets eindrucksvolle Bilder und einprägsamen Worte ließen keinen Zweifel daran, dass das Vertrauen in die eigene Kraft, der gekonnte Umgang mit Stille und Einsamkeit, der Glaube an die Natur als schützenden Raum und an die Güte und Freundlichkeit der Menschen letztlich seinen Erfolg mitbestimmen. Denn Situationen von Selbstzweifeln und Versagensängsten gab es auch allemal in den 16 Monaten des Unterwegs-Seins, denen sechs lange Vorbereitungsjahre voran gingen.

Unser junges Publikum folgte gebannt den existenziellen Grenzerfahrungen des 35-Jährigen.

Bleibt würdigerweise noch abschließend zu erwähnen: der Empfang der deutsch-französischen Schülergruppe im Rathaus von Paray, für den wir Herrn Bürgermeister Nesme sehr dankbar sind. Denn mit dieser Geste bescheinigte er im Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft Bad Dürkheim / Paray-le-Monial dem Schüleraustausch zwischen dem WHG und den beiden französischen Collèges, dass dieses schulische Engagement ein wichtiger Mosaikstein für diese Jumelage ist.



In diesem Bewusstsein freuen wir uns schon jetzt auf den Gegenbesuch der französischen Gruppe vom 30. März bis 07. April 2017, für den es noch ein attraktives Programmpaket zu schnüren gilt.

Den französischen DeutschkollegInnen an den Collèges René Cassin und Jeanne d'Arc (Uwe Heise, Martina Malosse und Stéphanie Huot) sei in jedem Fall herzlich gedankt für ihren gelungenen Einsatz als Gastgeber!

Résumé: die 9 Tage „Großer Austausch“ waren gewonnene Zeit für die Teilnehmer und sehr viele von ihnen werden am Ende dieser Erfahrung bestätigen, dass sich der *Liedtext von Robert Frank Jacobi* (von der Gruppe vorgetragen beim Empfang im Collège René Cassin) mit Leben erfüllt hat.

*„Wege zur Freundschaft sind schön:
Sie helfen, dir zu verstehen,
wie Menschen sich fühlen am Ende der Welt,
dort, wo der Schnee niemals fällt.
Wege der Freundschaft sind klar,
so wie das Wasser vom Bach:
Sie öffnen deinen Geist und du bleibst niemals stehen,
du lernst Wege der Freundschaft zu gehen.*

*Wege der Freundschaft sind gut:
Sie geben dir neuen Mut,
Vertrauen und Hoffnung, wo Ängste mal waren.
Alles verheilt mit den Jahren.
Völker, die sich einst gehasst,
haben den Entschluss gefasst,
sich zu achten und wieder zusammen zu stehen,
Wege der Freundschaft zu gehen.*

*Kinder von hier und von dort,
lachen, machen Musik, machen Sport.
Sie diskutieren und sie gehen Hand in Hand,
knüpfen noch enger das Band.
Sprachen, die lernt man im Nu:
je, tu, il, ich, sie und du.
Und merkt irgendwann, es ist einfach und schön,
Wege der Freundschaft zu gehen.
Und merkt irgendwann, es ist einfach und schön,
Wege der Freundschaft zu gehen.“*

3. Schulpartnerschaft zwischen dem Werner-Heisenberg-Gymnasium und den Collèges René Cassin und Jeanne d'Arc Paray-le-Monial – Schüleraustausch 6. - 7. Klassen – („Kleiner Austausch“)

Die Schülerin Katharina Negele, Klasse 7 a, berichtet über den „Kleinen Austausch“ in Paray-le-Monial vom 02. bis 05.06.2016:

„Am Donnerstag, den 02.06.2016 war es endlich soweit: der kleine Austausch mit unserer französischen Partnerstadt Paray-le-Monial begann! Wir trafen uns um 08:15 vor der Schule, um die achtstündige Fahrt anzutreten. Unser Busfahrer machte insgesamt drei Pausen und diese immer nach zwei Stunden, denn sonst wäre es ziemlich anstrengend gewesen.

Wir kamen um ca. 16:30 Uhr in Paray-le-Monial an der Schule Jeanne d'Arc an, wo unsere Austauschschüler schon aufgeregt auf uns warteten. In ihrer Cafeteria trugen einige von uns ein Gedicht über Freundschaft vor, dazu gab es etwas zu trinken und ein paar Knabbereien. Danach fuhr jede mit seinem Corres nach Hause und verbrachte dort den ersten Abend in den Familien.

Nach der ersten Nacht in den Gastfamilien kamen wir alle am Morgen nach dem Frühstück mit unseren Austauschschülern in der Schule an. Das Wetter war regnerisch und kalt, weswegen der Marktbesuch, den wir eigentlich in der ersten Unterrichtsstunde vorhatten, ausgefallen war. Die Schule stellte uns einen Saal zur Verfügung, in welchem wir stattdessen über die erste Nacht und die Familien redeten.

Zum Glück gab es aber etwas Schönes für den weiteren Vor- und Nachmittag, denn wir fuhren zum „Maison du Charolais“ in Charolles und zu einer zu Fuß nicht weit davon entfernten Schokoladenfabrik. Wir teilten uns, während wir diese ‘Häuser’ besichtigten, in zwei Gruppen auf. Anschließend gingen wir zum Bowlen, was den meisten viel Spaß gemacht hat.



Der Samstag war zur freien Verfügung in den Familien. Einige gingen zum Beispiel in Gruppen in den Park ‘Le Pal’, machten Bungee Jumping oder unternahmen eine Radtour.



Am nächsten Tag war dann leider der Austausch schon wieder vorbei und wir verabschiedeten uns von unseren Corres. Es war traurig, aber wir hatten alle ein paar schöne Tage, wofür sich auch jeder bedankt hat. Um 16.30 Uhr kamen wir müde am WHG an, wo wir unsere Eltern sahen und wieder nach Hause fuhren.

Es war insgesamt ein sehr schöner und lehrreicher Ausflug, bei welchem wir sicher alle ein paar besondere Erfahrungen gemacht haben.“

Der Gegenbesuch der französischen Schülerinnen und Schüler in Bad Dürkheim fand vom 30.11. bis 03.12.2016 statt.

Oberstudienrätin Silke Berg berichtet über diesen Besuch:

Tu vas bien? - Gäste aus Paray am WHG Bad Dürkheim

„34 Schülerinnen und Schüler des Collège Jeanne d'Arc aus Paray-le-Monial waren vom 30.11. bis 3.12. in Begleitung ihrer Lehrerinnen Martine Dazy, Anne Marie Rob und Florence Charbonnier zu Gast am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad

Dürkheim. Die 11-13-Jährigen sollten nach 1-2 Jahren Fremdsprachenunterricht und vorausgegangenen Briefkontakten ihre Kenntnisse mit den hiesigen Sechst- und Siebtklässlern vor Ort anwenden und erste persönliche Kontakte knüpfen.

Auf dem Programm standen neben Einblicken ins deutsche Schulleben eine Stadtführung in Bad Dürkheim, Kreativprojekte im Kreativzentrum Offene Werkstatt und der Besuch des Deidesheimer Weihnachtsmarkts. Besonders angetan waren die französischen Gäste von den Weihnachtsmärkten hier und den typisch deutschen Brezeln.



Auch der Besuch des Salinariums, der freundlicherweise wieder von der Stadt finanziert wurde, fand wie immer großen Anklang!

Auch wenn nach einem Jahr Sprachunterricht die sprachliche Verständigung noch nicht immer optimal funktionierte, hatte die Kommunikation doch gut geklappt! Alle hatten viel Spaß und freuen sich schon auf den Gegenbesuch im Mai.

Der Besuch fand zeitgleich mit der Ausstellung am WHG: „50 Jahre Partnerschaft Bad Dürkheim – Paray-le-Monial“ statt.

4. Theatergruppe „Le groupe artistique La Parodienne“ aus Paray-le-Monial

In einer Kooperation der Volkshochschule Bad Dürkheim um deren engagierte Leiterin und Lehrerin am Werner-Heisenberg-Gymnasium, Renate Ritz-Schubert und dem Partnerstädteverein Bad Dürkheim gelang es, eine Theatergruppe aus der Partnerstadt Paray-le-Monial im Jubiläumsjahr 2016 nach Bad Dürkheim zu verpflichten.

Am 18. April 2016 berichtete Stefan Köpf von der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ wie folgt:

„Heirat und Hypnose sorgen für Wirbel – Französische Theatergruppe begeistert mit humorvollen Einaktern im Dürkheimer Haus und feiert damit 50 Jahre Städtepartnerschaft.“

Die acht Schauspieler der Künstlergruppe „Le Groupe Artistique La Parodienne“ brachten am 16. April 2016 französisches Flair ins Dürkheimer Haus. Zum 50-jährigen Bestehen der Partnerschaft Bad Dürkheims mit der französischen Stadt Paray-le-Monial hatte der Partnerstädteverein Bad Dürkheim, deren Vorsitzender der „Dürkheimer Barde“ Reinhard Brenzinger ist, die Truppe engagiert. Das Publikum im

mit 120 Zuschauern beinahe voll besetzten Saal quittierte die Darbietungen mit viel Applaus.

Die Bühne glich einem kleinen Antiquitätenladen: ein Sekretär, Ohrensessel, ein Beistelltisch. „Vor 35 Jahren war das Theater schon einmal da. Sie sprechen sehr deutlich und langsam, so dass man sie gut versteht“, meinte Brenzinger gleich zu Beginn.

Zwei humoristische Stücke hatten die Franzosen gewissermaßen im Gepäck. Von Anton Tschekhov „Une demande en mariage“ (ein Heiratsantrag) und von George Feydeau „Dormez, je le veux“ (Schlaf, wie ich will).

Dem Ensemble gelang es schnell, eventuelle Sprachprobleme erst gar nicht aufkommen zu lassen. „Unser Hauptziel ist es, dass Sie einen guten Abend mit viel Entspannung verbringen. Das Lachen und der Applaus des Publikums sind für uns Schauspieler unsere größte Auszeichnung“, schreibt Theaterpräsidentin Monique Francois auf der Internetseite der Truppe. Der „Heiratsantrag“ war speziell für das Engagement in Deutschland einstudiert worden.



Im Stück „Der Heiratsantrag“ wird Iwan, der Zukünftige von Natalia, von seinem Schwiegervater (von links) auf Herz und Nieren geprüft.

Kulturelle Unterschiede gibt es dabei so gut wie nicht: Wir kennen diese Szenen. Der Heiratsantrag von Anton Tschekhov spielt im 19. Jahrhundert in Russland, könnte sich allerdings genau so auch in Frankreich oder Deutschland ereignet haben. Eine Heirat ist ein Muss für eine junge Frau aus bürgerlichem Haus. Nicht die Liebe, sondern das Zusammenbringen von Gütern gibt hier den Ausschlag für eine Heirat. Michel Matras, Gérard Provost und Catherine Degueurce wirbelten als Schauspieler in dem lustigen Einakter über die Bühne. Iwan Lomov und Natalia lieben sich im Stück, wäre da nicht Natalias Vater, der seine Tochter möglichst gut verheiraten möchte. Im Grunde ist man sich einig, Lomov ist schließlich der Nachbar, man kennt sich schon lange. Doch der Schwiegervater in spe fragt die Finanzen ab. Sogar das „Konto in Panama“, das es zu der Zeit natürlich noch nicht gab, wird im Gespräch abgeklopft. Natalia würde alles tun, um nur ja nicht als „alte Jungfer“ zu enden. Im Tod auf der Bühne ist das Paar letztlich vereint, was dem Vater so natürlich auch nicht recht sein kann. Es ist eine Karikatur der damaligen Gesellschaft.

Feydeau in „Dormez, je le veux“ interessiert sich für eine Entdeckung aus dem 19. Jahrhundert: die Hypnose.

Die Schauspieler Alban Fodera, Gérard Provost, Jérôme Besse, Pascale Fernandez, Gérard Ducroux und Delphine Derain setzten das Stück grandios um.

Ein skrupelloser Hausdiener hypnotisiert seinen Herrn. Plötzlich bedient der Herr den Diener – was anfangs sogar noch gut zu gehen scheint. Doch dann betritt die Verlobte des Hausherrn die Bühne. Sie ist natürlich nicht eingeweiht, muss rasch ebenfalls hypnotisiert werden, damit die unwirkliche Ordnung wiederhergestellt wird. Als auch noch der Arzt, der auf Besuch kommt, hypnotisiert werden soll, gerät alles aus den Fugen. Schließlich dreht der Arzt den Spieß um und hypnotisiert den Diener. „Je suis misérable“ (Ich bin elendig) stammelt der demaskierte Diener abschließend, als die „richtige“ Welt wiederhergestellt ist.



Die Künstlergruppe „La Parodienne“ existiert seit mehr als 60 Jahren. „Es ist uns immer wieder neues Vergnügen, dass wir unser Publikum mit einem neuen Stück für eine neue Saison begeistern“, sagte Monique Francois.

Die Pause zwischen den beiden Stücken wurde bei Kartoffelsalat, Würstchen und Wein für angeregte Gespräche genutzt. „Partnerschaft lebt schließlich vom Gespräch“, ist sich Reinhard Brenzinger bewusst.“

5. Chor-Orchesterkonzert in Paray-le-Monial

Claude Bonniaud, Parayer Partnerstädte-Beauftragter für Bad Dürkheim berichtet:

„Eine gut funktionierende Partnerschaft zwischen zwei Städten vermutet eine breite Basis von Harmonie sowohl in den offiziellen wie in den privaten Beziehungen. Diese Harmonie besteht zwischen Paray-le-Monial und Bad Dürkheim. Harmonie ist aber auch ein Stichwort für den Bereich der Musik und zweifelsohne kann man auf diesem Gebiet von harmonischen Beziehungen sprechen: zum 12. Mal seit 1979 wurde gemeinsam ein Konzert geplant, das am Samstag, 28. Mai 2016 in der Parayer Basilika aufgeführt wurde. Der Rahmen dieses Konzerts war das 50-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen Bad Dürkheim und Paray-le-Monial und hat sich in eine Liste von anderen verschiedenen Veranstaltungen und Treffen eingeschrieben, die seit dem Anfang des Jahres stattgefunden haben: Theaterspiele der Gruppe „La Parodienne“ in Bad Dürkheim im April, offizielles Feiern des Jubiläums in Paray Mitte Mai, Handballtreffen von Jugendlichen in Bad Dürkheim und Fußballspiel zweier Seniorenmannschaften in Paray Ende Mai.

Um auf das Konzert zurückzukommen, kann man von einem Höhepunkt sprechen mit über 100 Musikern und Sängern in der berühmten romanischen Kirche. Das „Ensemble Vocal“ stand für Paray und das Kammerorchester von Frau Weiß-Wehmeyer, die Kantorei an der Schlosskirche von Jürgen E. Müller und der Chor an St. Ludwig von Dr. Michael Orth vertraten Bad Dürkheim. Mozart, Bach, Mendelsohn Bartholdy und Bruckner waren an der musikalischen Tagesordnung und die überfüllte Basilika zeigte, dass Parayer und Touristen die Qualität des Konzerts zu schätzen gewusst haben.

Ein kulturelles Programm wurde organisiert, damit die 110 Musiker, Sänger und Begleiter aus Bad Dürkheim etwas von der burgundischen Stadt haben konnten und gemeinsame Essen mit den Parayer Sängern haben dafür gesorgt, dass gute Laune, lockere Stimmung und Gemütlichkeit während des ganzen Wochenendes herrschen konnten. Deutsche und Franzosen waren während dieser vier Tage (26.-29.5.2016) offenbar auf der gleichen Wellenlänge.

Viele Parayer, die Bad Dürkheim vorher nicht richtig gekannt haben, sind im Laufe dieser verschiedenen Veranstaltungen auf die pfälzische Partnerstadt aufmerksam geworden und nicht selten war der kleine Satz zu hören: „Il faut vraiment qu'on y aille!“ „Da müssen wir unbedingt hin!“

Am 31. Mai 2016 berichtete Alois Ecker von der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ wie folgt:

„Partnerschaft musikalisch gekrönt - Jubiläumskonzert mit über 100 Dürkheimer Instrumental- und Vokalmusikern in Paray-le-Monial begeistert

Einen starken Nachhall im doppelten Wortsinn hinterließ das „Geburtstagsständchen“ in der romanischen Basilika in Paray-le-Monial, mit dem rund 100 Instrumental- und Vokalmusiker aus Bad Dürkheim die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft krönten.

Das klassische Konzert, Höhepunkt der viertägigen Reise nach Südburgund, war eine bravouröse Gemeinschaftsleistung des Kammerorchesters sowie der Kantorei an der Schlosskirche und des Kirchenchors an St. Ludwig mit ihren künstlerischen Leitern Gabriele Weiß-Wehmeyer, Jürgen E. Müller und Michael Orth.

Nach dem feierlichen Auftakt mit der Mozart-Ouvertüre zu „La Clemenza di Tito“



erfreuten sich die zahlreichen Zuhörer an zwei bekannten Chorsätzen: der Motette „Ave verum Corpus“ (Mozart) und dem Choral „Jesus bleibet meine Freude“ (Bach). Zu den Höhepunkten im Programm zählten die hoch dramatische Hymne „Hör mein Bitten“ von Felix Mendelsohn-Bartholdy mit der exzellenten Sopranistin Mila Küssner und das Hornkonzert in Es-Dur von Mozart mit dem 16-jährigen Solisten Felix Hüttel, gerade erst Bundessieger bei „Jugend musiziert“ geworden.

Zusammen mit dem Ensemble Vocal de Paray-le-Monial (Leitung: Guy Cousin) vereinigten sich die Chöre und das Orchester am Ende bei der Bruckner-Messe in C-Dur zu einem homogenen deutsch-französischen Klangkörper.

Die begeisterten Zuhörer forderten eine Zugabe und waren sich einig, dass alle Akteure eine Spitzenleistung abgeliefert hatten – auch dank der sehr intensiven und konzentrierten Probenarbeit.

Die Franzosen, allen voran der Partnerschaftsverein und die Mitglieder des Ensemble Vocal, erwiesen sich einmal mehr als sehr aufmerksame Gastgeber. Auch in geselliger Runde war die Musik in ihren vielfältigen Spielarten bei einem pfälzisch-burgundischen Abend das verbindende Element.

„Schon 36 Jahre währt unsere musikalische Freundschaft“, stellte Chorpräsidentin Dominique Barnoud fest. Weitere Begegnungen seien wünschenswert, zumal das Repertoire noch lange nicht ausgeschöpft ist. Mit dieser freudigen Botschaft im Gepäck traten die Dürkheimer ihre über neunstündige Rückfahrt in die Pfalz an.“

6. Junge Handballer zu Gast in Bad Dürkheim

Zum ersten Mal in der langjährigen Partnerschaft mit Paray-le-Monial kam es zu Kontakten zwischen jungen Handballern beider Städte.

Auf Einladung der Sport- und Kulturgemeinschaft Grethen kamen 40 Jugendhandballer des Vereins Charolais-Brionnais Handball zu einem Kurzaufenthalt (21./22. Mai 2016) nach Bad Dürkheim. Mit Unterstützung des Partnerstädtevereins und der Stadt Bad Dürkheim war es das Ziel, den Austausch zwischen den beiden Vereinen zu ermöglichen um hoffentlich künftige Begegnungen zu aktivieren und zu fördern.

Seitens der SKG Grethen wurde ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet. Nach einem gemeinsamen Handballtraining am Samstag, 21.05.2016 gab es im Anschluss ein Mixed-Turnier in der Halle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums.

Eine tolle Atmosphäre herrschte beim anschließenden Grillfest auf dem Vereinsgelände der SKG Grethen. Der Abend war lang und die Nacht, mit gemeinsamen Übernachten der Jugendlichen in der Gymnasiumhalle, kurz.

Trotzdem ließen es sich 63 junge Handballer aus Grethen und Paray-le-Monial nicht nehmen, nach einem Stadtrundgang am frühen Morgen, bei hochsommerlichen Temperaturen an einem Benefizlauf zu Gunsten der Lebenshilfe Bad Dürkheim teilzunehmen. Jede der ca. 1 km langen Runden rund um das Lebenshilfe-Areal, Altenheim und Krankenhaus wurde mit 1 € zu Gunsten der Lebenshilfe Bad Dürkheim belohnt. Insgesamt gingen 454 Runden auf das gemeinsame Konto von SKG Grethen und Charolais-Brionnais Handball. Ein besonderer Dank ging an die Gäste aus Paray-le-Monial, die sich ganz selbstverständlich der guten Sache angeschlossen hatten. Bevor es für die Gäste auf die Heimfahrt ging, klang das Kurzwochenende gesellig im Bereich des Römischen Landgutes Weilberg in Ungstein aus.

7. Betriebssportgruppe Fußball

Aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Paray-le-Monial und Bad Dürkheim, war die Spielgemeinschaft Fußball der Stadt Bad Dürkheim zu Besuch in der französischen Partnerstadt im Burgund.

Beim offiziellen Empfang wurde die 28-köpfige Gruppe aus Bad Dürkheim vom Ersten Beigeordneten der Ville de Paray-le-Monial, Adjoint Michel Travery und dem 1. Vorsitzenden des Comité de Jumelage, Daniel Gordat begrüßt.

Klemens Breier bedankte sich für den herzlichen Empfang mit Bad Dürkheimer Weinen und Sekten. Besonders dankte er Claude Bonniaud, der alles für den Besuch vorbereitet hatte.

Neben einer Bootsfahrt auf dem Canal Central konnten die Besucher auch die Weinbaugebiete Maconnais und Beaujolais mit ihren Weinen kennenlernen.

Nach 1993, 1996, 2003 und 2006 fand zum 5. Mal ein Freundschaftsspiel mit dem USC Paray Foot statt. Ergebnis 3:3.

Die Fußballfreunde des USC wurden abschließend eingeladen, nach Bad Dürkheim zu kommen, um die nächste Begegnung hier zu spielen.



8. Lauf-Club Bad Dürkheim

Der Lauf-Club Bad Dürkheim wurde zu einem Freundschaftslauf nach Paray-le-Monial eingeladen. Eine achtköpfige Delegation fuhr vom 3. – 5. Juni in die französische Partnerstadt. Fünf Läufer nahmen an dem 10 km Freundschaftslauf am 4. Juni 2016 teil.

9. Fotoausstellung

Ein großartiger Erfolg war eine Fotoausstellung über das halbe Jahrhundert Geschichte der Partnerschaft.

Diese wurde im Mai 2016 in der Parayer Bibliothek gezeigt.

Die Bilder waren auch im Rahmen eines Tages der offenen Tür im Werner-Heisenberg-Gymnasium im Dezember 2016 in Bad Dürkheim

zu sehen und werden im Frühjahr 2017 vom Partnerstädteverein Bad Dürkheim noch einmal gezeigt.



10. Dürkheimer Wurstmarkt 2016

Gute alte Freunde trifft man ebenso auf dem Dürkheimer Wurstmarkt wie Freunde, die man nie zuvor gesehen hat. Diese (leicht abgewandelten) Worte des Mundartdichters Karl Räder gelten natürlich auch für die Freunde aus den fünf Partnerstädten Bad Dürkheims und so ist es inzwischen zu einer schönen Tradition geworden, dass Delegationen aus Paray-le-Monial, Wells, Kluczbork, Bad Berka und Kempten zur Eröffnung des größten Weinfestes der Welt anreisen und das erste Wurstmarktwochenende ganz im Zeichen bestehender und neuer Freundschaften steht.

Beim diesjährigen 600. Dürkheimer Wurstmarkt beteiligten sich die Partnerstädte zunächst am Freitagnachmittag bei mehreren Zugnummern am Festumzug.

Eine Fußgruppe aus Paray-le-Monial bildete mit zahlreichen Mitgliedern aus Bad Dürkheim die Zugnummer „Bruderschaft der Francs Cacous“. Die französischen Freunde waren vom sehr herzlichen Empfang, der sorgfältigen und perfekten Organisation des Festumzuges und der Begeisterung der Zuschauer sehr beeindruckt.



Anschließend feierte die Gruppe ausgiebig gemeinsam auf dem Festplatz. Am Samstagvormittag stand eine kleine Stadtführung mit Besichtigung des neuen Stadtmuseums auf dem Programm, bevor man sich zu einem festlichen Mittagessen im Kurhaus traf.

„Diese Partnerschaften sind ein hohes Gut. Es ist eine ganz großartige Sache, wie Freundschaft hier gelebt wird“, zeigte sich Bürgermeister Christoph Glogger bei seinem ersten Wurstmarkt in dieser Funktion beeindruckt. Er bedankte sich auch im Namen der Stadträte und Beigeordneten für das tolle Miteinander und forderte alle auf, am Abend ein weiteres Mal gemeinsam auf dem Festplatz zu feiern.

Denise Méhu, Beigeordnete aus Paray-le-Monial, hob hervor, dass 2016 kein gewöhnliches Jahr sei. Nicht nur der Wurstmarkt feiere ein Jubiläum, auch die Städtepartnerschaft zwischen Paray-le-Monial und Bad Dürkheim bestehe seit 50 Jahren. Méhu bedankte sich dafür, dass dies möglich wurde und meinte: „Wir genießen die gemeinsamen Stunden!“

„Der Umzug war etwas Besonderes, wir waren allen beeindruckt, so viele begeisterte Leute“, sagte Claude Bonniaud, stellvertretender Vorsitzender im Comité de Jumelage. Der Wurstmarkt habe „eine ganz besondere Stimmung“.